

VORSPIEL

AUSGABE 220 ★ 07.10.23
7. SPIELTAG / 1. FC UNION BERLIN



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / NIEMALS AUFGEBEN, MARCEL! / SPIELBERICHT WOLFSBURG / SPIELBERICHT
HOFFENHEIM / SPIELBERICHT MAILAND / SPIELBERICHTE AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

während der dürftige Start in die neue Saison mit dem 2:2-Remis gegen den 1. FC Heidenheim gipfelte und dafür sorgte, dass sich das allgemeine Stimmungsbarometer gefühlt um den Nullpunkt herumbewegte, scheint sich die Gemütslage nur einen Monat später wieder halbwegs normalisiert zu haben. Abgesehen von der Schlappe in Paris konnten die Schwarzgelben in drei Ligaspielen glatte neun Punkte abshaken, was nach dem Auswärtssieg in Sinsheim absurderweise sogar die kurzzeitige Tabellenführung bedeutete. Dabei schaffte es die Mannschaft von Edin Terzić, spielerisch wieder einigermaßen in Tritt zu kommen, auch wenn noch lange nicht alles perfekt läuft. Dasselbe gilt für die Südtribüne, der es nach den lahmen Auftritten gegen Köln und Heidenheim ebenfalls gelingt, allmählich in die Spur zurückzufinden. Hier heißt es weiter anzusetzen!

Mit dem heutigen Heimspiel gegen den 1. FC Union Berlin steht dem BVB nämlich keine einfache Aufgabe bevor. Nach dem Aufstieg 2019 gelang es den Köpenickern nicht nur, sich auf Anhieb in der Bundesliga zu etablieren und der Hertha den Titel als „Stadtmeister“ abzutrotzen – neben Teilnahmen an Conference- und Europa League gelang den Eisernen in der letzten Saison gar die Qualifikation für die Königsklasse.

Dass Europapokalspiele in der Champions League nicht nur eitel Sonnenschein bedeuten, bekamen die Köpenicker jedoch gleich mit den ersten beiden Spielen zu spüren: Während die spanische Guardia Civil vor dem Auftaktspiel im Bernabeu scheinbar wieder ihr Bestmögliches tat, um Gästefans die letzte Freude am Fußball zu nehmen, stand beim zweiten Gruppenspiel der Umzug ins Olympiastadion quasi im Vordergrund. Das Wuhlesyndikat kritisierte die Auflagen, die „kleinere“ Vereine und ihre Sportstätten erfüllen müssen, um Spiele vor heimischer Kulisse austragen zu dürfen und trug ihren Protest gegen die UEFA dabei via Flyer und Spruchbänder ins Stadioninnere, womit bereits die Brücke zu unserem zurückliegenden Heimspiel gegen den AC Mailand geschlagen wäre. Auch wir äußerten am Mittwoch unseren Unmut gegen die UEFA, welcher sich in unserem Fall jedoch gegen die bald in Kraft tretende

Reformierung der europäischen Klubwettbewerbe richtete. Diese sieht, kurz gesagt, einen komplett neuen Modus vor, der einem elitären Kreis an Klubs unterm Strich mehr Geld einbringen soll – mit den tollen Nebeneffekten, dass die „Kleinen“ weiter abgehängt werden und die nationalen Wettbewerbe immer weniger von Belang sind. Eine Super League light oder auf gut Deutsch: Das System ist gehörig im Arsch.

Dies unterstrichen die jüngsten Meldungen über die Vergabe der WM 2030 und 2034 nur zusätzlich: Nachdem das FIFA-Council – in dem DFB-Präsident Bernd Neuendorf im Übrigen stimmberechtigtes Mitglied ist – einstimmig entschieden hat, die WM 2030 in Südamerika UND Europa austragen zu lassen, ist die Vergabe der WM 2034 nach Saudi-Arabien nur noch Formsache. All die Diskussionen rund um die peinliche Wüsten-WM in Katar? Längst Geschwätz von gestern! Auch wenn das Kind – insbesondere auf internationaler Ebene – in vielerlei Hinsicht schon in den Brunnen gefallen zu sein scheint, liegt der Ball weiterhin bei uns, beharrlich den Finger in die Wunde zu legen, die breite Fußball-Öffentlichkeit für diese Themen zu sensibilisieren und die raffgierigen Offiziellen zu nerven, wo es nur geht. Nur so können wir langfristig Veränderungen im Sinne des Sports erwirken, egal wie klein die Schritte auch vielleicht sein mögen.

Aus Sicht des BVB geht es heute allerdings zunächst darum, den Trend der vergangenen Wochen fortzusetzen. An dieser Stelle sind wir auf der Südtribüne ebenso gefragt, gleich mit Spielbeginn einen lautstarken und geschlossenen Auftritt hinzulegen, damit die wichtigen drei Punkte in Dortmund bleiben.

Last, but not least, gehen die besten Geburtstagsglückwünsche raus nach Ostwestfalen: 20 Jahre Los Compadres Ultras – 20 Jahre mehr als gute Freunde!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NIEMALS AUFGEBEN, MARCEL!

Hallo Borussia,

wie viele Teile der Fanszene mittlerweile mitbekommen haben dürften, begleitet uns seit Beginn dieses Jahres die schwere Erkrankung unseres Mitglieds Marcel. Im März bekam Marcel die Diagnose, dass sich zum dritten Mal ein Tumor in seinem Kopf gebildet hat, was ihn seither dazu zwingt, sich abermals dem Kampf gegen diese Krankheit zu stellen. Es ist ein Kampf, der ihm, seiner Familie und uns als seinen Freunden alles abverlangt. Es ist ein Kampf, dem sich Marcel trotz aller Rückschläge mit beeindruckender Stärke auch ein drittes Mal gestellt hat. Es ist aber auch ein Kampf, in dem der Gegner mit unfairen Mitteln kämpft und mittlerweile besteht leider die traurige Gewissheit, dass Marcel diesen Kampf nicht gewinnen wird.

Die erste Diagnose eines Gehirntumors ereilte Marcel bereits im Jahr 2017. Durch eine Operation in der Uniklinik Essen konnte der Tumor glücklicherweise entfernt werden. Zwar hinterließen der Eingriff und die entsprechende Therapie ihre Spuren, dennoch konnte Marcel im Anschluss wieder sein Leben mit seiner Familie und seinen Freunden leben und auch seine geliebte Borussia im Stadion unterstützen. Marcel schien im Kampf gegen den Krebs mit einem blauen Auge davon gekommen zu sein und es kehrte Normalität ein, ehe im Jahr 2021 der nächste Rückschlag folgte. Wieder hatte sich ein Tumor im Gehirn gebildet und wieder war Marcel gezwungen zu kämpfen. Auch der zweite Eingriff in Essen war erfolgreich und es sah so aus, als hätte sich der Kampfgeist abermals ausgezahlt. Zwar hatte Marcel nach den beiden Eingriffen immer wieder mit epileptischen Anfällen zu kämpfen, die beiden erfolgreichen Operationen ermöglichten ihm aber zumindest ein weitestgehend normales Leben. Marcel heiratete seine Frau Denise und machte das Familienglück mit der inzwischen zur Welt gekommenen, gemeinsamen Tochter perfekt. Und auch wir hatten Marcel wieder in unserer Mitte und konnten mit ihm zusammen auf der Südtribüne stehen. Es war stets zutiefst beeindruckend, wie Marcel mit seinem Schicksal umgegangen ist, sich

mit den inzwischen bestehenden Einschränkungen arrangierte und sich trotz allem auch immer wieder in unsere Gruppe einbrachte.

Leider riss uns allen die plötzliche Diagnose der erneuten Rückkehr des Tumors im März diesen Jahres den Boden unter den Füßen weg. Dass mit jeder erneuten Operation auch größere Risiken einhergehen, ist selbsterklärend. Zudem saß der Tumor nun sehr nah am Motorik- und Sprachzentrum, was einen ähnlichen Eingriff wie zuvor unmöglich machte. Es war zunächst schlichtweg kein Arzt zu finden, der sich die OP zutraute. Trotz der nun deutlich geringeren Aussicht auf Erfolg, war Aufgeben keine Option. Bei der Suche nach einem Spezialisten wurden wir in der Charité Berlin in Person von Prof. Dr. Vajkoczy fündig, welcher sich bereit erklärte, den Eingriff durchzuführen. Die Tatsache, dass dessen Arbeit nur auf private Rechnung in Anspruch genommen werden kann, war ebenfalls keine Hürde und wir schafften es, die Kosten gemeinsam aus privaten Mitteln zu stemmen. Auch wenn der Tumor bei der Operation im April nicht komplett entfernt werden konnte, schöpften wir durch den insgesamt positiven Verlauf neue Hoffnung. Der Kampf war zwar nicht gewonnen, aber es schien, als seien wir auf einem guten Weg. Wie eingangs erwähnt, machten die letzten Untersuchungen leider all unsere Hoffnungen zunichte. Marcel ist unheilbar krank. Uns bleibt leider keine andere Wahl, als das irgendwie zu begreifen.

Wir sind unglaublich dankbar über die Anteilnahme der Dortmunder Fanszene in den vergangenen Monaten. Wir sind dankbar über jede Geste, jede Nachfrage nach Marcells Zustand und jede einzelne Stimme, die nach Spielende das „Auf geht's Marcel, kämpfen und siegen!“ mitgesungen hat. Gleiches gilt für unsere Freunde von Aris, Brøndby sowie aus Köln und Burghausen, die uns in dieser schweren Zeit zur Seite stehen. Dieser Zusammenhalt hat nicht nur uns enorm durch die letzten Monate geholfen, sondern Marcel auch stets wissen lassen, dass er nicht alleine ist. Marcel wird aktuell in einem Dortmunder Krankenhaus behandelt und ist von dem Kampf

der letzten Monate gezeichnet. Er ist auf den Rollstuhl angewiesen, kann nicht mehr sprechen und seinen rechten Arm nicht mehr bewegen. So unbegreiflich die Situation für uns als seine Freunde ist, können wir uns nicht annähernd vorstellen, was seine Familie, seine Frau und seine kleine Tochter gerade durchmachen. Und natürlich Marcel selbst, der für seinen Kampfgeist nicht belohnt wird. Wir befinden uns in einer Phase, in der jeder gemeinsame Tag und jeder gemeinsame Moment zählt. Nach intensivem Austausch mit den behandelnden Ärzten, hat sich die Avastin-Therapie als eine Möglichkeit herausgestellt, Marcel zumindest etwas mehr Lebenszeit und idealerweise auch etwas mehr Lebensqualität zu verschaffen. Es ist der letzte Strohhalm für Marcel und seine Familie und sie haben sich gemeinsam entschieden, dass sie nach diesem greifen möchten, solange es eben geht. Da dieses Medikament nach aktuellem Stand von den Krankenkassen nicht übernommen wird, möchten wir hier abermals unseren Beitrag leisten und die Familie finanziell unterstützen. Es ist in der Situation der Machtlosigkeit leider das Einzige, was wir tun können. Die Kosten sind immens und schlagen mit 3.000 Euro pro Infusion zu Buche, welche alle zwei Wochen verabreicht werden muss. Um dabei einen möglichst großen Anteil leisten zu können, möchten wir Spenden für die Therapie sammeln.

Uns ist bewusst, dass wir durch unsere Reichweite hier Möglichkeiten haben, über die andere Borussia-Fans, die vielleicht ähnlichen Schicksalsschlägen ausgesetzt sind oder waren, nicht verfügen. Aber für uns geht es schlichtweg darum, unserem Freund ein besseres Lebensende zu beschern, sodass wir uns kurzfristig entschieden haben, unsere Reichweite dafür zu nutzen.

Die Möglichkeit zu spenden wird es beim kommenden Heimspiel gegen Union Berlin am Büdchen von THE UNITY, beim Dortmunder Fanprojekt sowie am Westfalenstadion-Stand geben, wo jeweils Spendenboxen aufgestellt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, per Paypal oder Banküberweisung zu spenden:

Bankverbindung:

THE UNITY – Supporters Dortmund e.V.
DE32 4405 0199 0911 0114 25

Paypal:

spende@suedtribuene-dortmund.de

Der Verwendungszweck sollte jeweils „**Spende Marcel**“ lauten.

Das Ausstellen einer Spendenquittung ist uns leider nicht möglich.

Sollte die Krankenkasse doch noch ihre Auffassung ändern und die anfallenden Kosten übernehmen oder sollten die Spenden die Kosten der Therapie übersteigen, werden wir das (übrige) Geld für die Unterstützung von Marcells Familie verwenden.

Wir danken euch für jeden Euro.

NIEMALS AUFGEBEN, MARCEL!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - VfL Wolfsburg

Zuschauer: 81.356 (Gäste~1.500) Ergebnis: 1:0

Eine Ultragruppe im Jahr 2023 ist in Sachen Organisation schon ein recht komplexes Monster: Bus- und Zugfahrten wollen organisiert, Spruchbänder gemalt, Vorspiele geschrieben und gedruckt, Räumlichkeiten gepflegt, Gewichte gestemmt, Fanpolitik abgesprochen, Blödsinn ausgedacht, Nachwuchsarbeit getätigt und Materialien wie Panzerband, Stoffe, Farben und Fackeln bestellt werden. Aufgeteilt in verschiedene Arbeitskreise sollen diese Aufgaben bestenfalls Spaß unter Freunden machen. Neben all diesem Wust an Organisation und Prozessen vereint uns insbesondere allerdings eine Sache, wegen der wir alle mal Mitglied dieser, unserer Gruppe geworden sind: Die 90 Minuten im Stadion. Gegründet als THE UNITY – Supporters Dortmund e.V. ist die Verbesserung der Stimmung im Stadion das Hauptmerkmal unserer Gruppe, welches wir nie aus den Augen verlieren sollten. Um sich dies mal wieder ins Gedächtnis zu rufen und aufgrund der zuletzt nicht zufriedenstellenden Heimauftritte, wurde heute intern zum großen Stimmungsstammtisch geladen.

Etwas geblendet von der guten letzten Saison, muss man sich zu Anfang dieser Serie die Frage stellen, ob die sportlichen Erfolge sich nicht zu sehr auf die Stimmung ausgewirkt haben, wie es andersherum eigentlich immer der Fall sein sollte. Dies kriegen wir nach den sportlich schlechten Auftritten gegen Köln und Heidenheim sehr brutal aufgezeigt, in denen sich die Stimmung nahtlos dem Niveau auf dem Rasen angepasst hat. Ein gewisser Frust gegenüber der Art und Weise, wie die Mannschaft die Meisterschaft verspielt hat, ist sicherlich verständlich und darf auch jedem zugestanden werden. Nichtsdestotrotz befinden wir uns mittlerweile am 5. Spieltag und dürfen das langsam nicht mehr als Ausrede benutzen.

Uns allen ist klar, dass dies ein langwieriger Prozess wird (bzw. seit 22 Jahren ist) und wir nicht eben an Stellschraube xyz drehen müssen, damit wir hier plötzlich die Curva Dortmund Süd im Stile der italienischen 90er haben. Über den Soll-Zustand unserer geliebten Südtribüne sind wir uns



eh alle einig, über den Weg der Zielerreichung vom jetzigen Ist-Zustand gibt es viele diverse Meinungen. Alles nichts Neues, aber umso wichtiger, es nicht zu vernachlässigen und nie mit dem Status Quo zufrieden zu sein.

Kommen wir aber mal von der Theorie zur Praxis: Der BVB startete heute ganz gut in die Partie, ohne dass es richtig zwingend vor dem Tor wurde. Reus mit gutem direkten Freistoß, Hummels mit verunglückter Freistoßabnahme und JBG mit erfrischenden Dribbelansätzen, die allerdings noch nicht vergoldet wurden. Geben wir ihm die Zeit, die auch die anderen Young Guns wie zuletzt Sancho erhalten haben. Die Stimmung passte sich leider - entgegen aller Vorsätze - dann doch wieder dem Spielverlauf an: Gutes Einsingen, vernünftige erste Viertelstunde, dann aber wieder im alten Trott gefangen.

Die zweite Halbzeit nahm sportlich deutlich an Fahrt auf und unsere Mannschaft spielte sich viele gute Torchancen heraus. Die beste verwertete unsere Dortmunder Lebensversicherung Reus in der 69. Minute zum 1:0, nachdem die halbe Mannschaft beteiligt an dessen Entstehung war. Der ganz große Knall auf der Tribüne blieb daraufhin leider aus, um den roten Faden dieses Berichts aufzunehmen, aber man brachte die 90 Minuten noch ordentlich über die Bühne. Sowohl für Spieler als auch die Tribüne bedarf es diese Saison noch einiges an Arbeit. Festzuhalten und zu betonen bleibt jedoch, dass die Mannschaft in der Bundesliga seit dem 01.04.23 ungeschlagen ist!

Die Wolfsburger zeigten heute erneut, warum sie das Kulturgut Fußball in keinsten Weise bereichern: Samstag 15.30Uhr und die Focken kriegen nicht einmal das kleine Tortenstück Nordost-Ecke gefüllt. Passenderweise haben sie es zumindest mit ein paar Servietten geschmückt, anders kann man die kleinen Fetzen vor dem Block wirklich nicht nennen.

Abseits des Rasens seien ansonsten noch zwei Spruchbandaktionen erklärt: Gemeinsam mit den Desperados sprachen wir unseren Freunden von

Brøndby IF unsere Solidarität gegenüber sieben jungen Ultras zwischen 18 und 23 Jahren aus, die aus lächerlichen und absolut minderen Gründen in Haft genommen wurden. Glücklicherweise hat sich die Lage zwischenzeitlich etwas entschärft, allerdings ist das Ganze natürlich weiterhin juristisch zu begleiten und zu prüfen.

Ein weiteres Spruchband richtet sich an die Ehefrau eines ehemaligen TU- und LC-Mitglieds, die leider schwer erkrankt ist. Wir möchten ihr alles Gute und viel Kraft wünschen – Kämpfen Babs! An dieser Stelle sei auch nochmal der Aufruf platziert, sich an einer unkomplizierten und lebensrettenden Typisierungsjagd der Deutschen Knochenmarkspenderdatei zu beteiligen: www.dkms.de

Nach dem Spiel ging es zügig in die Sauna und Eistonne, um sich für die kommenden vier Spiele vorzubereiten, die es ab Mittwoch innerhalb von einer Woche zu bestreiten gilt.



NACHSPIEL

TSG Hoffenheim - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.150 (Borussen~7.000) Ergebnis: 1:3

Es ist grundsätzlich eh schon relativ überflüssig, dass Bundesligaspiele in Sinsheim stattfinden, wobei ein Termin am Freitagabend das Gesamtpaket dann noch etwas schmerzhafter macht. Urlaub nehmen, Risiko gehen und nen gelben Schein holen oder einfach frühzeitig das Homeoffice verlassen? Irgendeinen zumindest kleinen Sonderaufwand musste wohl jeder Enthusiast auf sich nehmen, um einigermaßen pünktlich an der großartigen PreZero Arena anzukommen.

Auch wegen diesen Witzlosigkeiten haben wir uns für einen SD-Entlastungszug entschieden, da ausgerufene Gemeinschaftsanreisen logischerweise oft mehr Personen aus der Fanszene für einen Spielbesuch begeistern. Das hat letztlich wirklich ganz gut funktioniert, wobei das Horrorszenario aufgrund einer erheblichen Abfahrtsverspätung schon durchgespielt wurde und am Dortmunder Hbf einige Nerven kostete. Der Zuch trudelte irgendwann glücklicherweise noch ein und fuhr die Verspätung komplett wieder raus, was dem kol-

lektiven Nervenkostüm wirklich guttat. Nach der vergeigten Tour am 4. Spieltag, wäre es wirklich absolut fatal gewesen, wenn wir heute massiv zu spät gekommen wären.

Der Saisonstart fühlt sich aktuell bescheidener an als es die Tabelle abbildet, die wir mit einem heutigen Auswärtssieg kurzfristig anführen hätten können, was nicht so vielen Leuten wirklich bewusst schien. Eine Saison ist lang, die Mannschaft muss sich weiterhin finden und in der Vergangenheit kam die Leichtigkeit oft genug, nach dem dreckige Arbeitssiege eingefahren wurden. Wir können das sicherlich auch mitbeeinflussen, weswegen wir weiterhin gut daran tun, uns erstmal an die eigene Nase zu packen, ohne mit großen Erwartungshaltungen und Ungeduld daherkommen.

So viel vorab: dieses Vorhaben funktionierte heute recht zufriedenstellend, mit einigen Ausreißern nach oben, sodass der kämpfenden Mann-



schaft entsprechend der Rücken gestärkt werden konnte. Nach einem längeren Einlassprozedere kamen wir zeitig im Gästesektor dieser Drecksbude an, um uns relativ ähnlich wie beim letzten Spiel zu positionieren. Einen kleinen Blickfang platzierten wir mit der altherwürdigen „Für immer Westfalenstadion“-Fahne zusätzlich im oberen Bereich des Blocks, sodass bis auf den Gegner, das Stadion, und die Dusselmukke vorm Spiel fast alles am Rahmen zu stimmen schien.

Borussia spielte gerade zu Beginn beherzt und druckvoll, was in der 18. Spielminute durch Füllkrug belohnt werden konnte. In dieser Phase schepperte der Klassiker „Unser ganzes Leben – unser ganzer Stolz“ ziemlich ordentlich, obwohl der Gesang zuletzt eher selten Bäume ausgerissen hat. Nach einem unnötigen Fauxpas vom zuletzt starken Hummels, kam es in der 25. Spielminute zu einem Elfmeterpfiff, der den nicht sonderlich verdienten Ausgleich bedeutete. Der Gästeblock ließ sich davon nicht groß beirren und war dauerhaft in einem angemessenen Flow, in dem sich auch untereinander konstruktiv gepusht werden konnte.

Das Spiel gestaltete sich mittlerweile recht ausgeglichen und die erneute Führung für den BVB gelang kurz vor der Pause durch Reus, der damit seinen dritten BL-Treffer in Folge markierte. Zum Intro der zweiten Halbzeit gab es dann kleine gelbe Fähnchen im Gästeblock und dazu etliche Fackeln, was wohl insgesamt einen recht ordentlichen Eindruck hinterließ. Hier besteht durchweg große Abgeklärtheit in unseren Reihen, die hoffentlich den gesamten Gewöhnungsprozess an flächendeckende Pyrotechnik noch weiter verbessern wird.

Nach der Pause ging unserer Truppe auf dem Feld dann vermehrt der Zugriff flöten, sodass die Defensive um Kobel fast dauerhaft gefordert war. Die dumme Ampelkarte und damit verbundene Unterzahl von Borussia, löste dann aber scheinbar irgendeine besondere Bissigkeit innerhalb der Mannschaft aus, die wirklich honoriert werden sollte. Genau diese Widerstandsfähigkeit

brauchen wir aktuell, um zurück zur oben erwähnten und stets eingeforderten Leichtigkeit zu kommen. Die Stimmung im Gästeblock war fortan ebenso kämpferisch und womöglich noch etwas besser als in der ersten Halbzeit, wo speziell das Lied zur Melodie von „Dabei sein ist alles“ erwähnt werden darf. Das Ding zündete zuletzt häufig und kommt scheinbar immer besser an, wobei es heute generell wenige lasche Phasen gab und oft eine angemessene Power in die Lieder gelegt wurde.

Eine mehr als angemessene Power gab es in der 95. Spielminute dann noch von Herrn Ryerson zu bestaunen, der eindrucksvoll zum 3:1 traf und den BVB zum Sieger machte. Eine freudige Erleichterung war den Leuten anzusehen und der Rückweg auf der Schiene verlief dann auch relativ unspektakulär.

Deine Freunde denken jeden Tag an dich:
NIEMALS AUFGEBEN, MARCEL!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - AC Milan

Zuschauer: 81.365 (Gäste~5.000) Ergebnis: 0:0

Nach dem nervenaufreibenden Spiel in Hoffenheim und dem Spiel der Amateure am Sonntagnachmittag gegen Unterhaching, sollte es nun mit der Partie gegen den AC Mailand die Heimspiel-Premiere in der CL-Saison 2023/24 zu bestaunen geben. Die Rossoneri gastieren damit zum ersten Mal nach über 20 Jahren wieder in Dortmund und stellen somit einen der ganz wenigen europäischen Top-Clubs dar, welchen ein großer Teil unserer Gruppe noch nie live im Westfalenstadion sehen konnte.

Bereits beim Einsingen vor Anpfiff war schnell klar, dass heute auf den Rängen einiges zu erwarten war und so knallten wir die Gesänge in sehr respektabler Lautstärke in Richtung Rasen. Auch der Start in die Begegnung glückte sowohl uns als auch der Mannschaft und so merkte jeder, dass hier heute richtig Feuer im Spiel war, welches wir auch in der gesamten ersten Halbzeit immer wieder mit einigen Fackeln anheizten. Mit fortschreitendem Spielverlauf flachte diese anfängliche Eu-

phorie jedoch ein wenig ab, wobei man doch von einer phasenweise starken ersten Halbzeit der Südtribüne reden kann.

Im Vorfeld der Partie war klar, dass wir die Heimspiel Premiere nutzen wollten, um verstärkt auf die ab der kommenden Saison anstehenden CL-Reform aufmerksam zu machen. Daher prangte zum Anpfiff der zweiten Hälfte ein großes Spruchband mit dem Slogan „FOOTBALL FOR MILLIONS OF PEOPLE, NOT BILLIONS OF EUROS! RECLAIM THE GAME“ vor der Südtribüne, das durch einige kleinere Spruchbänder, welche sich ebenfalls der Thematik widmeten, ergänzt wurde. Da dieses Thema mit all seinen Hintergründen jedoch einen Vorspiel Bericht sprengen würde, sei an dieser Stelle auf die Ausgabe 128 des „Auffe Ohren“ Podcast von Schwatzgelb.de verwiesen.

Die zweite Halbzeit glich sich stimmungstechnisch ein wenig der ersten Halbzeit an und man hatte teilweise das Gefühl, dass der Großteil des Stadions eher



auf den Führungstreffer wartete, anstatt den Ball selbst ins Tor schreien zu wollen. Borussia war jedoch am Drücker und man merkte, dass jeder einzelne auf dem Rasen heute den Sieg mitnehmen wollte und so passte sich auch die Stimmung immer mehr dem Spielverlauf an und gestaltete sich sehr spielbezogen, mit teils brachial lauten Phasen, welche immer wieder mit einzelnen Fackeln untermalt wurden. Gerade die letzten Minuten waren extrem stark, wobei die erhoffte Wirkung ausblieb und letztlich, trotz einiger Chancen, die Partie torlos endete. Wäre hier noch das entscheidende Siegtor gefallen, wäre das Westfalenstadion definitiv explodiert. Dennoch bekam die Mannschaft nach Abpfiff den verdienten Applaus für ihre starke kämpferische Leistung, an die in Zukunft gerne angeknüpft werden darf. Außerdem zeigten wir nach Abpfiff gemeinsam mit den Desperados ein Spruchband für unser Mitglied Marcel, um ihm weiterhin Kraft und unseren Beistand zu geben.

Die Tifosi der Rossoneri waren bereits am frühen Nachmittag am Alten Markt zu begutachten und

gaben traditionell in schwarz gekleidet ein sehr einheitliches Bild im Gästeblock ab. Der Altersschnitt dürfte sich hier wohl bei ca. 45-50 Jahren eingependelt haben und einige ältere Semester der Curva Sud ließen sich den Besuch in der Bierhauptstadt nicht nehmen. Auch Il Barone wurde in seiner markanten orangenen Bomberjacke gesichtet. Zum Intro der ersten und zweiten Halbzeit wurden einige Doppelhalter, mit den einzelnen Sektionen der Curva Sud, gezeigt. Außerdem fanden sich in der ersten Halbzeit, klassisch italienisch, zwei Fackeln auf dem Boden des Gästeblockes wieder, ehe in der 65. Minute eine kleinere Pyroshow gezeigt wurde. Der Auftritt der Tifosi kann als durchaus gut bezeichnet werden und man vernahm den ein oder anderen Gesang aus dem Gästeblock, welcher auch immer wieder bei Klatscheinlagen ein sehr geschlossenes Bild abgab.

Nach dem Spiel sollte es dann schnellen Schrittes in Richtung unserer Räumlichkeiten zurückgehen, ehe dann auch alle den Weg in ihre eigenen vier Wände antraten.



AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - MSV Duisburg

Zuschauer: 3.913 (Gäste~800) Ergebnis: 1:0

Aufgrund einer Parallelansetzung mit der Champions League-Partie der Profis gegen den AC Mailand wurde das heutige Spiel der Amateure gegen den MSV Duisburg um eine Woche vorverlegt. Uns sollte dieser Umstand sehr entgegenkommen, konnten wir so erstmals diese Saison unsere Zweitvertretung in einem Heimspiel unterstützen. Die Rote Erde spielte an diesem schönen Herbsttag ihre bekannten Stärken vollends aus: Ein ungezwungenes Zusammenkommen der Dortmunder Fanszene verschiedenster Couleur, Biergarten-Feeling rund um das Spiel, Stadionatmosphäre währenddessen. Nur die ballspielenden Kids auf der Laufbahn wurden heute vermisst.

Grund dafür sind abermalige Sanierungsarbeiten. Wurden zuletzt die Bergschäden und Hohlräume unter dem Stadion verfüllt sowie eine Rasenheizung installiert, sollen nun die Leichtathletikanlagen inklusive der Tartanbahn erneuert und auf die Ebene des Rasens angehoben werden.

Hinter der Amateure-Fahne fand sich derweil, wie schon gegen Münster, eine Vielzahl von Ultras ein, die bestens gelaunt und top motiviert auf die anstehenden 90 Minuten warteten. Ein Effekt, den wir uns durch die Neustrukturierung der Amateurspielbesuche erhofft haben und der bislang Früchte trägt. Auch der restliche Block H war pickepackevoll und so starteten wir mit optimalen Voraussetzungen in die Partie.

Die sportliche Ausgangslage gestaltete sich doch recht positiv, konnten die Zebras bislang keinen Saisonsieg erspielen und standen sie auf dem letzten Tabellenplatz. Diesem Umstand zum Trotz hatten die Gäste die erste Großchance im Spiel, woraufhin der BVB aber eine gute Antwort zeigte.

In der 14. Minute erzielte Besong nach einem Latentreffer des Ex-Duisburgers Hettwer in bester Abstauber-Manier das 1:0. Weitere Angriffe folgten, die größten Chancen vergaben dann noch Hettwer und Eberwein.



Bei der Betrachtung des heutigen Gegners in der Gästekurve stellten wir uns natürlich alle die eine große Frage: Hat Duisburg die Auflösung der Chaos Boys Mainz schon verkraftet? Die Antwort wurde dann mittels Choreo zu Spielstart gegeben, indem man dem eigenen MSV dann doch die einzige, ganz große Liebe beschwor. Die Aktion war ganz gelungen, was man eigentlich auch zum Gesamtauftritt sagen kann. Der Gästeblock und -zaun wurde gut befüllt und über die längste Zeit war ordentlich Bewegung im Mob zu vernehmen. Akustisch lässt sich der Auftritt aufgrund fehlenden Daches und eigener guter Lautstärke schlecht bewerten, gehört hat man sie jedoch das ein oder andere Mal. Ob es aber wirklich die 17 Boxerschnittfrisuren im Innenraum gebraucht hätte, ist vielleicht fürs nächste Mal zu hinterfragen.

Der Block H steigerte sich nach solider erster Halbzeit im zweiten Durchgang nochmal um ein paar Umdrehungen Lautstärke und Euphorie, die

nicht zuletzt durch einige Fackeln entfacht wurden, die die vorgetragenen Lieder wunderbar untermalt haben. Richtung Spielende hatte der obere Teil des Blockes dann richtig Bock auf Pöbeln und brachte auf eine etwas andere Art Feuer ins Spiel. Den Spaß ließen wir uns nicht entgehen und so entstand ein kleines Beleidigungs-Ping-Pong inklusive einer Gelb-Roten Karte und wilder Zaunkletterei. Am Ende des Tages alles halb so wild und den Abstieg dürften dem MSV heute die Wenigsten ernsthaft gewünscht haben.

Während die Duisburger nach einem Unentschieden gegen Preußen Münster zum Ende der Woche noch ihren Geschäftsführer Sport Ralf Heskamp entlassen sollten, durften wir den Aufsteiger aus Unterhaching zum Amateure-Doppler empfangen.



AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND II - SpVgg Unterhaching

Zuschauer: 2.802 (Gäste -) Ergebnis: 2:2

Nachdem unter der Woche ein knapper Sieg gegen den MSV eingefahren werden konnte, kam heute ein etwas uncharmanter Gegner in der Roten Erde vorbei. Es geht sich um die SpVgg Unterhaching, die bedauerlicherweise nicht mehr von Lorenz-Günther Köstner trainiert wird und wahrscheinlich auch deshalb ohne erwähnenswerten Anhang durch die dritte Liga semtelt. Egal, wir waren ja heute wieder da und haben uns eine ordentliche Schlagzahl auf die Agenda gezaubert, die heute auch schon in einigen Gesichtern zu sehen war. Nichtsdestotrotz galt es eine starke sportliche Serie in der Roten Erde fortzusetzen und unsere aktuell gut aufgelegte Équipe lautstark nach vorne zu treiben. Das gelang besonders zu Spielbeginn, wo viele Lieder lautstark und über mehrere Durchgänge rausgeballert wurden, was zum Teil bestimmt auch an den gut aufgelegten Vorsängern lag. Jeder im Block H weiß, was hier unabhängig von Zauberfußball oder Gegnern auf den Rängen möglich ist und daran dürfen wir uns hier auch messen lassen. Sportlich lief es dazu auch erstmal gut, sodass es nach 33 Spielminuten bereits 2:0 stand, was die Laune im Block nochmal nach oben treiben konnte.

Dieses Kontrastprogramm mit Paradedrommel, etwas anderem Liedgut und einer lockeren Durchmischung an Leuten, sollte auch weiterhin bestmöglich erhalten bleiben, um Jugendlichen und Kindern eine erste Faszination für Borussia Dortmund zu vermitteln. Gerade in aktuellen Zeiten, wo es oft weniger um Vereinshistorien oder gewachsene Fankulturen geht, gehört es im Rahmen unserer Möglichkeiten auch dazu, eine niedrigschwellige Grundbegeisterung für den Fußball erhalten. Und genau dabei kann gerade die Rote Erde eine gute Rolle spielen, da dieses Stadion eine einmalige Strahlkraft besitzt, die sich dauerhaft vor Augen geführt werden darf. Denn genau hier gewannen schon Lothar Emmerich, Sigggi Held und viele weitere BVB-Legenden große Fußballschlachten, von denen sich BVB-Fans noch bis heute erzählen. Diese Zeilen kamen wohl auf, da heute wieder viele jüngere Fans im Block und Stadion zugegen waren und sich euphorisch am Support beteiligten – einfach großartig!

Kurz nach dem schönen Treffer zum 2:0 kamen die Hachinger dann per Ecke zum Anschlusstreffer, der insgesamt wohl verdient gewesen ist. Mit 2:1 ging es

dann nach einer kurzweiligen und stimmungstechnisch ordentlichen Halbzeit in die Pause, in der umfassendes Luftholen angesagt war. Den zweiten Durchgang starteten wir mit einem neuen Gesang, dem eine eigene Melodie zugrunde liegt. Schon in der Halbzeit wurde gespannt diskutiert, ob das Teil zünden kann oder ob es spannungslos versanden wird. Es war ganz in Ordnung, auch wenn bei ersten Testphasen extreme Meinungen zusammenkommen können. Auch „Dabei sein ist alles“ benötigte eine Wirkphase, bis es durchstarten konnte, was so auch nicht direkt abzusehen war. Im weiteren Spielverlauf setzten wir dann auf altbekannte Klassiker, die angemessen rübergebracht wurden, auch wenn der Mannschaft immer mehr die Spielkontrolle verloren ging. Kurz vor Ende kassierten die Amateure dann den sich leider etwas abzeichnenden Ausgleich, der auch den Endstand bedeutete. Trotzdem wird diese Mannschaft ihren Weg gehen und hat genug Qualität, um diese Liga aufzumischen, auch wenn sie jetzt wieder einen Moment ohne unsere gesangliche Unterstützung auskommen muss.



Blick über den Tellerrand

Bremen

Am 13. September endete in Bremen nach fast sechs Jahren eine absurde Strafverfolgung gegen einen Werder-Ultra. Der Betroffene wurde mit drei anderen Werder-Fans wegen des Vorwurfs eines "besonders schweren Landfriedensbruchs" angeklagt. Er soll im Dezember 2017 nach einem Heimspiel an einer Auseinandersetzung zwischen Bremer Ultras und rechten Hooligans in einer Kneipe beteiligt gewesen sein. Aus der Pressemitteilung des Anwalts geht hervor, dass der damals 24-jährige jedoch selbst von einem rechten Hooligan angegriffen und verletzt worden war. Im Jahr 2018 hat er auf Treiben der Bremer Polizei ein Aufenthalts- und Betretungsverbot für alle Heimspiele der ersten und zweiten Mannschaft für das gesamte Bremer Stadtgebiet erhalten. Zusätzlich wurde der Werder-Fan noch erkennungsdienstlich behandelt und in die berühmte-berühmte Datei "Gewalttäter-Sport" eingetragen. Mit dem Beschluss vom 13. September 2023 hat das Landgericht Bremen die Zulassung der Anklage nun abgelehnt.

Gegen das Aufenthaltsverbot und die Eintragung in die Datei "Gewalttäter-Sport" konnte der Anwalt Sven Adam bereits 2018 und 2021 erfolgreich vorgehen und erläuterte: "Eine objektive Strafverfolgungsbehörde hätte bereits im Januar 2018 das Ermittlungsverfahren gegen meinen Mandanten eingestellt." Auch die Grün-Weiße Hilfe beschreibt unter der Überschrift "Ende der Verfolgung eines Unschuldigen", dass sich ihren Prozessbeobachtenden ein deutlich ungleiches Verfolgungsinteresse bei der Staatsanwaltschaft bot. Weiter heißt es: „Im ersten Prozess gegen vier Ultras zeigte sich die zuständige Staatsanwältin verbissen und wenig verhandlungsbereit gegenüber sämtlichen Verständigungsversuchen von Gericht und Verteidigung. Im derzeit laufenden Prozess gegen drei Personen der Gegenseite, darunter ein Anführer der rechten Hooligan-Gruppe "Standarte", wirkte die Staatsanwältin wie ausgewechselt: Gut gelaunt im Umgang mit den Angeklagten, spaßt mit der Verteidigung, bringt nur eine kurze und inhaltsleere Anklageschrift hervor und lässt sich extrem schnell auf

die Aussagen der Verteidigung ein, ohne ihnen auch nur im Ansatz zu widersprechen." Für Sven Adam ist am Prozessende klar: "Ich kann mir das nur mit einem politischen Verfolgungsinteresse gegen die antifaschistische Ultraszene erklären." Fakt ist, dass ein sechs Jahre andauernder Prozess, ausgehend von einer körperlichen Auseinandersetzung in einer Kneipe, der letztendlich auch noch eingestellt wurde, sich jeglicher Verhältnismäßigkeit entzieht und leider wieder belegt, dass Fußballfans vor Gericht oftmals nicht dieselben Rechte haben wie andere.

Aue

Nachdem wir beim letzten Heimspiel schon von der erfolgreichen Crowdfunding-Aktion in Zwickau berichtet hatten und auch in Braunschweig so der traditionelle Stadionname erhalten bleiben konnte, erhofft man sich in Aue einen ähnlichen Erfolg. Erzgebirge Aue ist aufgrund finanzieller Engpässe auf zusätzliche Einnahmen angewiesen, weswegen der Stadionname veräußert werden soll. Um den traditionellen Namen "Erzgebirgsstadion" weiter zu erhalten, soll das Geld allerdings durch Crowdfunding erzielt werden.

Nachdem bereits in den Jahren 2011 bis 2017 aus finanzieller Not der Name "Sparkassen-Erzgebirgsstadion" an den Fassaden prangte, wolle man diesmal mit einem neuen Ansatz den Verlust des Stadionnamens verhindern, wie Vorstandsmitglied Jörg Püschmann betonte: "Niemand in Aue will eine XY-Arena!". Allerdings stellte er auch klar, dass es ohne eine Vermarktung nicht gehen würde: "Um eine konkurrenzfähige Profimannschaft als Flaggschiff aufs Feld schicken und gleichzeitig weiterhin siebenstellig in den Nachwuchs zu investieren und ein Mehrspartenverein für den Leistungs-, Breiten- und Jugendsport zu bleiben, muss das Erzgebirgsstadion zwingend vermarktet werden."

Um den Fremdverkauf des Stadions zu verhindern, seien pro Saison 250.000€ erforderlich. Die Generierung von einer Million Euro würde den Stadionnamen also für die nächsten vier Jahre

sichern. Jeder Spender kann sich zwischen einer Prämie wie bspw. Schal, Trikot, Shirt und Artwork oder einer einfachen Spendenquittung entscheiden. Die Prämien gibt es ab einem Spendenwert von 50€, gestaffelt bis 5.000€. Die ganze Aktion läuft seit dem 29. September und kann bis zum 3. Dezember unter folgender Website unterstützt werden: <https://www.99funken.de/erzgebirgsstation>.

Salzburg

Am 13. September feierte die Austria aus Salzburg ihren 90. Geburtstag, zudem sich der Traditionsverein selbst beschenkte und Schuldenfreiheit vermeldete. Die finanzielle Misere begann im Herbst 2015, kurz nach dem Aufstieg in die zweite österreichische Liga. Die Finanzlage war damals dramatisch, sodass ein Schuldenberg in Höhe von 1,4 Millionen Euro auf dem Verein lastete und ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Unter Fremdverwaltung gelang es, das Verfahren erfolgreich abzuschließen und den Verein vorerst zu retten. Ausschlaggebend für die Rettung war zum damaligen Zeitpunkt die Insolvenzquote von 25 %.

Doch dem kurzzeitigen Aufatmen im März 2016 folgten erneute Schwierigkeiten. Das existenziell notwendige Abbezahlen der Quoten und die laufenden Kosten der Saison im Profifußball, die man trotz bereits besiegeltem Zwangsabstieg zu Ende spielen musste, ließen bis Juni 2016 den Schuldenstand auf 600.000 EUR ansteigen. Die bloße Weiterexistenz im Sommer 2016 schaffte man nur durch private Bürgschaften von Vorstandsmitgliedern, die auch persönlich eine Menge aufs Spiel setzten. Hierdurch konnte nun aber begonnen werden, die angehäuften Schulden abzubauen, da war selbst der sportliche Abstieg 2017 in die Salzburger Liga ein Nebenaspekt.

Kurz vor dem Jahreswechsel gab es dann eine positive Neuigkeit und die Austria konnte durch das abgeschlossene Sanierungsverfahren endlich wieder über ihre eigenen Geschäfte walten. Die Quote wurde zuverlässig abbezahlt, doch der

Weg zur endgültigen Schuldenfreiheit schritt sehr langsam voran, sodass neue Ideen zur Abbezahlung der Rückstände gefordert waren. Hierbei überwand man seine eigene Scham und hörte sich bei Mitgliedern des Vereins um, ob diese denn bereit wären, dem Verein mit privaten Darlehen zu unterstützen. Über die Rückmeldungen sind die Ideengeber auch heute noch überwältigt und es kamen an die 400.000 EUR zusammen, die der Austria Liquidität verschafften.

Die Pandemie wurde durch die aktuelle Führungsriege problemlos bewältigt und auch die Mitglieder steuerten ihr Übriges bei. Sie verzichteten auf das Zurückfordern von Summen oder ließen Tilgungen im Gegenzug für lebenslange Mitgliedschaften auslaufen. Daher konnte man nun pünktlich zum 90-jährigen Bestehen vermelden: Austria Salzburg ist schuldenfrei!

Der Verein blickt positiv in die Zukunft, um in den nächsten Jahren eventuell auch sportlich wieder eine Rolle zu spielen. Am 26.09. hat dies in der zweiten Runde des ÖFB-Cups gegen den Brauseclub, der den Verein 2005 übernahm und verunstaltete, sportlich leider noch nicht geklappt, allerdings hat es der Fußballwelt mal wieder klar vor Augen geführt, wer die Nummer Eins der Stadt ist.

Nein zu RB!



TERMINE

Fr. - 20.10.2023	20.30	Borussia Dortmund - SV Werder Bremen
Mi. - 25.10.2023	21.00	Newcastle United FC - Borussia Dortmund
So. - 29.10.2023	15.30	Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund
Mi. - 01.11.2023	18.00	Borussia Dortmund - TSG Hoffenheim
Sa. - 04.11.2023	18.30	Borussia Dortmund - FC Bayern München
Di. - 07.11.2023	18.45	Borussia Dortmund - Newcastle United FC
Sa. - 11.11.2023	15.30	VfB Stuttgart - Borussia Dortmund

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de